

**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

**Herausgeber:** Franz Otto Schmid

**Band:** 4 (1909-1910)

**Heft:** 21

  

**Artikel:** Ein neuer Tag

**Autor:** Wiegand, Carl Friedrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-748177>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein neuer Tag.

Als ob ein Schlag mich steil im Scheitel traf,  
Fuhr ich empor, vom Schreck emporgerrissen . . . .  
Du lagst, im Krampfe lächelnd, in den Kissen,  
Derweil ich schlief, im tofengleichen Schlaf!

Nun will ich wachen, Weib! Nimm meine Hand!  
Die Liebe muß im Schmerze neu sich finden!  
Wer Leben gibt, muß Sterben überwinden!  
Sei stark — und Ichau ins Flug mir unverwand!

So ward es Sonntag. Junges Morgenrot  
Stieg hoch am Berg hinauf! Die Glocken klangen!  
Da war's, daß deine Arme mich umschlangen  
Im Kampf des Lebens mit der Todesnot!

Im Schmerze ward dein Auge irr und blind!  
Ein Stimmlein Ichrie — um Herzen zu zerbrechen!  
Da lauchtest du aus abgrundtiefen Schwächen  
Und traumfern frugst du; „Ist's mein Kind? . . .“

Nun steht die Sonne hoch am Himmel schon —  
Doch weiffremd neu Ichau ich den Tag verschweben!  
Aus heißen Qualen quillt das junge Leben!  
Aus heißen Freuden küß ich dich, mein Sohn!

Carl Friedrich Wiegand.

